

abo+ BUDGET 2026

«Gemeinderat bewegt sich nur mit Druck» – IG fordert tiefere Steuern in Adligenswil

Der heutige Steuerfuss werde angesichts der Millionengewinne «nicht mehr verstanden» und soll von 1,95 auf 1,85 Einheiten runter.

Roman Hodel

05.08.2025, 18.10 Uhr

 Jetzt kommentieren

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Ländlich und doch stadtnah: Adligenswil ist beliebt zum Wohnen. Man lebt vornehmlich in Einfamilienhäusern und überhaupt im Eigentum. Nur: Nicht ganz so attraktiv ist mit 1,95 Einheiten der Steuerfuss – wobei dieser erst 2023 um 0,05 Einheiten reduziert wurde. Denn im benachbarten Udligenswil, das ebenfalls eine typische Wohngemeinde ist, sind es 1,8 Einheiten, in der nahen Stadt Luzern 1,55 Einheiten und im angrenzenden Meggen – der Steueroase des Kantons – sogar nur 0,9 Einheiten.



Blick auf das Dorfzentrum von Adligenswil.

Bild: Boris Bürgisser (7. 6. 2023)

Nun fordert die neu gegründete, überparteiliche IG Steuersenkung Adligenswil vom Gemeinderat, dass er den Steuerfuss im Budget 2026 von 1,95 auf 1,85 Einheiten senkt. Sie begründet die Forderung in einer Mitteilung wie folgt: Die Budgets würden stets sehr vorsichtig angesetzt und entsprechend habe in den vergangenen zehn Jahren ein Gewinn von insgesamt 18 Millionen Franken resultiert; allein 1,5 Millionen Franken waren es im vergangenen Jahr.

Durch die Steuerfussreduktion entgingen der Gemeinde im ersten Jahr zwar Einnahmen von rund 900'000 Franken, doch dies sei angesichts der Überschüsse «klar tragbar». Zudem erwartet die IG eine überarbeitete Finanzstrategie, die aufzeigt, dass der Steuerfuss auch in den Folgejahren weiter sinkt. Denn laut IG stärke ein wettbewerbsfähiger Steuerfuss das Steuersubstrat und damit auch die Investitionskraft der Gemeinde.

... sonst wird das Budget «aktiv bekämpft»

«In der Adligenswiler Bevölkerung herrscht eine grosse Unzufriedenheit – der heutige Steuerfuss wird angesichts der Millionengewinne nicht mehr verstanden», sagt Markus Schmidli. Er ist FDP-Vorstandsmitglied, Sprecher der IG und erklärt, dass dieser neben Mitgliedern von FDP, SVP und Mitte auch parteilose Einwohnerinnen und Einwohner angehören.

Zwar hat der bürgerlich dominierte Gemeinderat im letzten Herbst angekündigt, dass eine Steuersenkung auf 1,9 Einheiten im Jahr 2027 denkbar sei. Doch das ist der IG zu wenig und dauert ihr zu lang. «Der Gemeinderat bewegt sich nur mit Druck», begründet Schmidli. Ausserdem gibt es keine Gemeindeversammlung, an welcher separat über eine Senkung diskutiert und abgestimmt werden könnte. Budget und Steuerfuss bildeten ein «Package», worüber die Stimmbevölkerung bloss an der Urne befinde. Mit der IG wolle man daher bewusst während der laufenden Budgetierungsphase Einfluss nehmen. Schmidli sagt: «Sollte der Gemeinderat keine deutliche Steuersenkung auf 2026 hin vornehmen, wird die IG das Budget aktiv bekämpfen.»

«Wir erwarten keine Senkung auf Megger Niveau»

Die Adligenswiler SVP hatte bereits im Frühling verlauten lassen, dass viele Bürgerinnen und Bürger über die Partei hinaus eine spürbare Entlastung erwarten. Auf ihrer Website heisst es: «Wir erwarten keine Steuersenkung auf das Niveau von Meggen oder der Stadt Luzern, aber zumindest auf eine Annäherung zu der Gemeinde Udligenswil, die in vielerlei Hinsicht (zum Beispiel Schule) von Adligenswil profitiert und heute bei 1,8 Steuereinheiten liegt.» Auch die SVP wird andernfalls das Budget 2026 bekämpfen. Wie dieses und damit der künftige Steuerfuss ausfallen wird, erfährt die Bevölkerung im kommenden Herbst.